

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

35. Jahrgang.

Nr. 134.

Dienstag, den 13. November

1888.

Bekanntmachung, die Herstellung einer Interimsbrücke über die Mulde bei Muldenhammer betreffend.

Die Ausführung der bei Herstellung der obgedachten Interimsbrücke erforderlichen Lieferungen und Arbeiten soll an einen geeigneten Unternehmer unter dem Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und der gänzlichen Zurückweisung unangemessener Gebote öffentlich verdungen werden.

Die hierfür maßgebenden Zeichnungen können bei der mitunterzeichneten Straßen- und Wasserbauinspektion eingesehen, bei letzterer auch die zur Anfertigung der Verbindungs-Anschläge bestimmten Preislisten nebst Bedingungen gegen Erlegung von je 60 Pfg. entnommen werden.

Leistungsfähige Unternehmer werden zur Bewerbung um Ausführung der fraglichen Lieferungen und Arbeiten mit dem Bemerkten hierdurch aufgefordert, daß die entnommenen Preislisten gehörig ausgefüllt und vollzogen in verschlossenen, mit der Aufschrift „Interimsbrücke bei Muldenhammer“ versehenen Umschlägen bis spätestens

**Sonnabend, den 24. November 1888,
Mittags 12 Uhr**

portofrei an die mitunterzeichnete königliche Bauverwalterei einzusenden sind und um diese Zeit in den Diensträumen der letzteren in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Sämtliche Bewerber bleiben bis zum 1. Dezember 1888 an ihre Angebote gebunden und haben solche als abgelehnt zu betrachten, wenn ihnen vor Ablauf des zuletztgedachten Termines eine besondere Nachricht nicht zugegangen ist.

Schwarzenberg, am 6. November 1888.

**Königliche Straßen- und
Wasserbauinspektion.
Schnee.**

**Königliche Bauver-
walterei.
Kühlmorgen.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die nachstehende kaiserliche Verordnung: Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reiches, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 22. November dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen. Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insigne. Gegeben Marmor-Palais, den 9. November 1888. Wilhelm. von Bismarck.

Die Session des Reichstages soll also zu der gewöhnlichen Zeit beginnen. Zu der Ansetzung der Eröffnung auf einen früheren Termin lag kein Grund vor. Das Geschäftsmaterial, welches dem Reichstage unterbreitet werden soll, wird an Umfang und Bedeutung keineswegs hinter dem anderer Sessionen zurückstehen. Außer dem Etat sind neben kleineren Vorlagen vor Allem der Gesekentwurf über die Alters- und Invalidenversicherung und das Genossenschaftsgesetz hervorzuheben. Schon diese beiden Hauptstücke des gesetzgeberischen Materials weisen darauf hin, daß die Thätigkeit des Reichstages sich vorzugsweise auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete bewegen wird. Hinzu kommt dann noch die Novelle zum Krankenlaffengesetz, welche, wie die „Verl. Pol. N.“ vernehmen, soweit gefördert ist, daß sie binnen Kurzem im Bundesrathe wird eingebracht werden können. Aufgaben außerordentlicher oder mehr sensationeller Natur stehen schwerlich bevor. Die Aufregungen, welche mit solchen Aufgaben verbunden sind, werden dem Reichstage wohl erspart bleiben und es ihm so möglich sein, seine ganze Kraft der Erledigung der wichtigen und schwierigen gesetzgeberischen Aufgaben auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete zu konzentriren.

— Die Uebersiedelung der kaiserlichen Familie vom Marmorpalais in Potsdam nach dem alten Schloß in Berlin wird nunmehr nach endgültiger Bestimmung am 16. d. stattfinden. Die plötzlich eingetretene strenge Witterung, welche den

Aufenthalt in der Sommerresidenz unbehaglich erscheinen ließ, ist für die Festsetzung des obigen Termins maßgebend gewesen, obwohl ursprünglich eine spätere Zeit in Aussicht genommen war.

— Am 9. November waren im deutschen Reichspostgebiet 9999 Telegraphenämter im Betriebe. Am 10. erfolgte die Einrichtung eines weiteren Telegraphenamtes in Kreisau in Schlessien, bekanntlich dem Sitz des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke. Somit ist Kreisau die 10,000ste Telegraphenstation des Reiches geworden.

— Frankreich. In Paris scheinen die Anarchisten jetzt so dreist das Haupt zu erheben, daß das Verlangen nach einem „Retter der Gesellschaft“ immer mehr sich geltend machen wird. In der Nacht zum 9. d. M. drangen, wie die „Post“ vernimmt, in Paris Anarchisten in eine Versammlung Konservativer in der Rue Fustieux und lieferten eine richtige Schlacht, bei der 15 Leute verwundet wurden. Die Konservativen blieben indes Herren des Schlachtfeldes. Es ist das ein treffliches Seitenstück zu den neuerlichen Dynamitattentaten.

— England. Ueberaus friedensfreundlich hat sich soeben in England der Premierminister Lord Salisbury gelegentlich des altherkömmlichen Lord-Mayors-Bankets über die internationale Situation ausgesprochen. Nichtsdestoweniger mußte der edle Lord zugestehen, daß die friedensfreundliche Politik der Regierungen Europas durch die „Gefühlsausbrüche eines schlecht unterrichteten Volkes“ ohne Weiteres durchkreuzt werden könnte. Schon aus diesem Grunde ertheilte er seinen Landsleuten den Rath, bei den Ausgaben für Heer und Marine nicht all zu haushälterisch zu verfahren. Wenn alle Welt in Waffen starre, dürfe Großbritannien nicht waffenlos bleiben.

— Schweiz. Nach einer offiziellen Zusammenstellung der mutmaßlichen Ausgaben der Schweiz innerhalb der nächsten zehn Jahre werden außer den für die militärische Sicherung des Gotthard beschlossenen 2 1/2 Mill. Frank noch weitere 3 Mill. Frank für Zwecke der Landesbefestigung in Aussicht genommen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 12. Novbr. Gestern Abend

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Collegium die Herren

Kaufmann Carl Gottfried Dörfel,
„ Adalbert Seyfert,
„ Bernhard Meischner,
Buchbindermeister Theodor Schubart,
Tischlermeister Hermann Hagert,
Photograph Gustav Bartholi und
Brettmühlenbesitzer Richard Mäkel

aus und es sind an deren Stelle sieben Stadtverordnete zu wählen, von denen mindestens fünf unanfällig sein müssen, da von den im Amte verbleibenden Stadtverordneten nur einer unanfällig ist, während nach dem Ortsstatut dem Stadtverordnetencollegium mindestens sechs unanfällige Bürger anzugehören haben. Als Wahltag ist

Dienstag, der 20. November 1888

anberaumt worden. Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige Tage vor der Wahl zugehen werden, werden daher hiermit aufgefordert, an diesem Tage **von Vormittags 9 Uhr ab bis Nachmittags 1 Uhr** ihre Stimmzettel, auf welchen nach Vorstehendem die Namen von sieben wählbaren Bürgern, von denen **mindestens fünf unanfällig** sein müssen, zu verzeichnen sind, im Rathhause vor dem versammelten Wahlausschusse **persönlich** abzugeben.

Die aufgestellte Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt **vom 1. November 1888 bis mit 15. desselben Monats** zur Einsicht an hiesiger Rathsstelle aus und sind etwaige Widersprüche gegen dieselbe **bis spätestens zum 9. November 1888** schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe anzubringen.

Die mit Ende dieses Jahres aus dem Collegium ausscheidenden Stadtverordneten sind sofort wieder wählbar.

E i b e n s t o c k, den 29. Oktober 1888.

**Der Stadtrath.
Röcher, Bürgermeister.**

SL

fund zum Besten des Lutherfonds ein Kirchen-Concert hier selbst statt, bei welchem „Der Lobgesang“ von Mendelssohn zur Ausführung gelangte. Der Dirigent des Kirchenchorvereins, Herr Cantor Viertel, hatte sich seit Wochen mit vieler Ausdauer dem mühevollen Einstudiren dieses Tonstückes unterzogen und wir freuen uns, daß diese Arbeit nicht umsonst gewesen ist, denn die Leistungen der dabei Mitwirkenden waren in jeder Beziehung sehr befriedigend. Die Hauptpartie (Tenorsolo) hatte Herr Lehrer Schmidt aus Wildenfels übernommen und sich derselben mit Gewandtheit und Sicherheit entledigt, was um so mehr ins Gewicht fällt, als die Ausführung dieser Partie große Ausdauer Seitens des Sängers erfordert. Mit eben solcher Sicherheit und Technik gelangten auch die Damen-Scelopartien zur Ausführung und wirkten die durch hiesige Gesangskräfte besonders verstärkten Chöre durch ihre Fülle überraschend angenehm, wie denn auch die Instrumentalbegleitung der hiesigen Stadtkapelle eine besonders gut geskulte war. Der Ertrag des Concerts fließt, wie schon erwähnt, in den bei der 400jährigen Lutherfeier im Jahre 1883 gestifteten Fond zum Zwecke der Dotirung tüchtiger Chorschüler.

— E i b e n s t o c k. Heute, Dienstag Abend wird laut Anzeige im Inseratentheile der berühmte und bekannte serbische Hof-Prestdigitateur u. Magnetiseur Chevalier Carlo Oswald mit seinem hochgelegant pompos ausgestatteten „Eden-Theater“ im Eberwein'schen Saale hier selbst seine Vorstellungen eröffnen. Gelegentlich der Vorstellungen in Plauen i. V. schrieb der „Vogtl. Anz.“: Herr Chevalier Carlo Oswald unter Mitwirkung der berühmten Illusionistin Amd. Bosco wurde von Herrn Dunge, Pächter des Prater hier, vom Leipziger Krystall-Palast nach eigener Ueberzeugung seiner großartigen Leistungen engagirt. Es genügt uns, diesmal vollständiges Vertrauen haben zu können, indem uns in hohem Grade empfehlende Recensionen vorgelegt sind. Herr Carlo Oswald ist ein noch junger Künstler, leistet aber Ueberraschendes in seinem Fache, seine leghin abgehaltenen Vorstellungen im Leipziger Krystall-Palast, in Chemnitz (Mojella-Saal), Gera, Zwickau, Erfurt, Kassel u. s. w. fanden unter ungetheiltem Beifall und vor ziemlich ausverkauften Häusern statt. Wir sind überzeugt,